

# Ortschronik

Oktober 2003

- 01./02.10.03** Zur 68. Tagung empfing Oberbürgermeister Markus Ulbig die Mitglieder des Ausschusses für mittlere Städte des Deutschen Städtetages im Pirnaer Rathaus. 30 Oberbürgermeister und Bürgermeister diskutierten über die Gemeindefinanzreform und über die finanzielle Notsituation in ihren Kommunen. Der Deutsche Städtetag als kommunaler Spitzenverband vertritt die Interessen seiner Mitgliedsstädte gegenüber der Bundesregierung sowie der Europäischen Union und anderer Organisationen. Die Gäste wurden im binationalen Internat des Schiller-Gymnasiums begrüßt. Sie erlebten ein Rahmenprogramm mit historischer Stadtführung durch Wolfgang Bieberstein und eine Dampferfahrt von Pirna nach Königstein.



68. Tagung für mittlere Städte des Deutschen Städtetages

Den Ernst der gegenwärtigen Lage in den Kommunen ließen auch die Ausführungen des Wirtschaftsprüfers (und ehemaligen sächsischen Innenministers) Klaus Hardraht zur Stadtratssitzung am 30. September in aller Deutlichkeit hervortreten. Er stellte seinen Bericht zur Pirnaer Haushalts-sicherung vor und bemängelte den Personalkostenanteil im Vergleich zu anderen Kommunen als zu hoch. Seine Änderungsvorschläge sprachen von einer Senkung der Kosten für die Mitarbeiter auf neun Millionen Euro im Jahr 2007. Gegenwärtig liegen diese bei 13 Millionen Euro jährlich.

Teilzeitverträge, Altersteilzeit, Abfindungen, Wechseln zu anderen Aufgabenträgern, Privatisierungen etc. sind die Lösung.

Zur Ratssitzung im Oktober gaben die Stadträte dem geänderten Haushaltsplan 2003 ihre Zustimmung, damit Pirna noch im gegenwärtigen Jahr zu einem rechtskräftigen Jahreshaushaltsplan kommt.

Anm.: Auch die Sparbemühungen im Landratsamt sehen ab 2004 Veränderungen vor. Wöchentliche Arbeitszeitverringerungen (von den bisher 40 wöchentlichen Stunden) sprechen von einer Senkung auf zunächst 35 Stunden. In diesem Zuge können bei der Vergütung von Angestellten und Arbeitern eine Million Euro jährlich eingespart werden.

„Trotz Einstellung auf schwere Jahre (Haushaltskürzungen) sollten die Pirnaer wissen: Sie haben in dieser Stadt eine Perspektive.“ Diesen Worten des Oberbürgermeisters (Ende Sept. 03) lässt sich hinzufügen, dass Pirna im bundesweiten Wettbewerb „Zukunftsfähige Stadt“ den vierten Platz belegt hat. In der Kategorie zwischen 15.000 bis 100.000 Einwohner hatten sich 33 Kommunen beteiligt. Die Jury beurteilte u. a. den kommunalen Energieverbrauch, das Abfallaufkommen, kommunale Schulden und öko-zertifizierte Unternehmen. Der Wettbewerb wurde im Rahmen der Agenda 21 ins Leben gerufen. Pirna hatte sich daran zum ersten Mal beteiligt.

**01.10.03** Bemerkungen zu Folgen des extrem trockenen Sommers 2003, Bericht von Gottfried Hänel, s. **Anhang**

**03./04.10.03** Durch einen Besuch königlicher Hoheiten des Hauses Wettin stand der 3. Oktober 2003 in Pirna im Zeichen der Monarchie. Prinz Maria Emanuel, Markgraf von Meißen, Herzog von Sachsen mit Gemahlin Anastasia-Louise, Prinzessin von Anhalt und einem zwanzigköpfigen Gefolge, kam nach Pirna, um sich mit Ordensmitgliedern des St. Heinrichs-Ordens zur traditionellen Jahrestagung zu treffen. Er ist Vorsitzender dieses höchsten sächsischen und gleichzeitig ältesten deutschen Tapferkeitsordens. Die Tagungen des Ordens finden in den Jahren mit ungeraden Zahlen in Bamberg statt und während der übrigen Jahre in Städten, die Beziehungen zum St. Heinrichs-Orden unterhalten. Pirna sollte bereits 2002 Ort des Treffens sein. Die Flut verhinderte es. Indem sich der Prinz beim diesjährigen Treffen wiederum für Pirna entschied, unterbrach er zugunsten unserer Stadt eine inzwischen 20-jährige Tradition. (Am 3. Mai 2001 gab es bereits einen inoffiziellen Aufenthalt in Pirna, „Deutsches Haus“, der damals dem Besuch der Ausstellung „Zwischen zwei Welten – König Johann von Sachsen“ im Schloss Weesenstein galt.)

In Pirna leben gegenwärtig ein Ordensmitglied (Superintendent Klaus Kaden) und eine Trägerin der „Sächsischen St. Heinrichs-Nadel mit Krone“ als höchste Auszeichnung des Ordens (Fr. Dr. Barbara Stephan von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden). Eines verstorbenen hiesigen Trägers, Herrn Stephan, wurde am Grabe gedacht.

Pirnas Klosterkirche St. Heinrich und die katholische Kirche St. Kunigunde gehen in ihrer Namensgebung auf das deutsche Kaiserpaar Heinrich und

Kunigunde zurück. Heinrich II. (973 – 1024) war der letzte deutsche Kaiser sächsischer Herkunft, aus dem Fürstenhaus Wettin.

Die Jahrestagung 2003 des St.-Heinrichs-Ordens fand am 4. Oktober unter Führung S.K.H. Maria Emanuel im „Deutschen Haus“ statt. Die Ordensgemeinschaft bietet Gotteshäusern, Publikationen über Sachsen und Denkmälen finanzielle Unterstützung. Der Prinz, jetziges Oberhaupt des Hauses Wettin, hatte 1975 den Verband des St. Heinrichs-Ordens gegründet und 1985 aus Anlass des 250. Jahrestages (1986) der Stiftung des ältesten deutschen Militärverbandordens (des Militär St. Heinrichs-Ordens) den heutigen St. Heinrichs-Orden e. V. ins Leben gerufen.

Oberbürgermeister Markus Ulbig empfing die Hoheiten am 3. Oktober im großen Saal des Rathauses. Dort wurde von der mutigen Tat des Pirnaer Apothekers Theophilus Jacobäer berichtet und Pirnaer Wein aus dem Weinberg der Familie Schreier verkostet. Prinz Maria Emanuel trug sich anschließend in das „Goldene Buch“ der Stadt Pirna ein.



03./04.10.03 Besuch von Seiner Königl. Hoheit Prinz Maria Emanuel im Pirnaer Rathaus

**03.-05.10.03** Der diesjährige dreitägige Herbstmarkt lockte mit Attraktionen, wie Marktschreierspektakel, „Corona Band“ live, Stimmungsmusikern, Gesangsensembles und natürlich günstigen Kaufangeboten sowie der Möglichkeit zum Feilschen. Eröffnet wurde der Markt mit dem „längsten Wattwurm der Welt“, einer Wurst von über zwei Metern Länge, die binnen sehr kurzer Zeit scheibchenweise an die Besucher verteilt wurde. Das lautstark begleitete Füllen der preiswerten Körbe mit Wurstwaren, Obst, Nudeln oder Käse ließ so manchen Besucher verharren und bei diesem Zehn-Euro-Schnäppchen zugreifen.





03.-05.10.03 Herbstmarkt



03.-05.10.03 Herbstmarkt

## Kunst und Kultur

Fotografien von Ray van Zeschau und Skulpturen von Siegfried Haas sind in einer gemeinschaftlichen Präsentation mit Namen „Prohlidka“ in der Pirnaer Sparkassengeschäftsstelle Gartenstraße ausgestellt. Zur Ausstellungseröffnung am 29. September übernahm der in Sofia geborene und in Dresden lebende Ray van Zeschau mit seiner Band „Ray and the Rockets“ selbst die musikalische Ausgestaltung der Vernissage. Eine Version über „Sway“, einen Klassiker von Dean Martin erfreute sich der besonderen Gunst des Publikums. Der Künstler, der sich auch als Sänger produziert, war einige Jahre Mitglied der Gruppe „Freunde der italienischen Oper“.

Der Geologe Siegfried Haas aus dem erzgebirgischen Erlabrunn wandte sich während seiner Berufsstationen als Schmiedegehilfe, Orgelbauer und Forstarbeiter der Kunst des Modellierens zu. Die Ausstellung zeigt u. a. seine Skulpturengruppen „Blüten“ und „Drei Frauen“ aus Holz. Die Exposition ist die zwölfte, die in der Sparkassengeschäftsstelle Gegenwartskunst vorstellt und gleichzeitig die erste, die nach der Flut stattfindet. Dr. Doris Schubert, Referentin für Kultur bei der Sparkasse, veranschaulichte zur Vernissage die Verbindung zwischen Kunst, Kultur und dem Geldinstitut. Sie konnte in diesem Zusammenhang auf die finanzielle Unterstützung so erfolgreicher gemeinsamer Projekte verweisen, wie die Förderungen für das Landschloss Zuschendorf und die Zuschüsse für die Musikschule (Jazznacht).







Ausstellung „Prohlidka“, Sparkasse-Geschäftsstelle

#### **Kleinkunstbühne Q 24:**

**03.10.03** Gitarrist Reverend Rusty Stone, unterstützt von „The Case“, griff „gewaltig“ in die Tasten seiner Konzertgitarre, um den Pirnaern zum zweiten Mal Blues/Rock-Power der Extraklasse zu bieten. Stone gilt als ausgezeichnete Gitarrist, Sänger und Songwriter. Das gesamte Trio zählt zu den „besten und einmaligen Acts“, die in der Blues-Rock-Szene in Europa zu finden sind. Konzerte bis zu drei Stunden sind keine Seltenheit.

**04.10.03** Lieder, Geschichten und die beim Publikum so beliebten Sketches vereinten sich zum „Q-Abtrieb“ des Hauskabarett-Duos „Tom & Olle“.

Das Trio „Lachkarte“ aus Dresden startete auf einem imaginären Flughafen einen Flug in die Zukunft, auf dem es an Spaß, Unterhaltung und Humor nicht fehlte, denn Medien, Politiker und Informationsgesellschaft bieten dem Einfallsreichtum der drei Kabarettisten genügend Stoff. Die Mitglieder von „Lachkarte“ feierten im vergangenen Jahr 30-jähriges Bühnenjubiläum.

Am 15. Oktober entlockte Ralf Anders seiner Gitarre „goldene Klänge“. Seine stimmlichen Qualitäten brachten ihm darüber hinaus den Ruf als „Deutschlands Neil Young“ ein.

- 18.10.03** „Q 24“ hatte durch spektakuläre Auftritte namhafter Bands in den letzten Monaten einen beachtlichen Besucherzustrom zu verzeichnen. Einen der Höhepunkte bildete der Auftritt der als legendär bezeichneten Hansi-Biebl-Band. Der Namensgeber blieb in seinen anspruchsvollen Arrangements, bestehend aus Jazz, Rock, Latino und Blues, den Wurzeln dieser Musik treu. Das Konzert brachte auch ein Wiedersehen mit dem Gitarrenspezialisten Bernd Kleinow und den Hör-Genuss der Songs aus den Alben von 1979 und 1981 sowie Musik der aktuellen CD „Unter den Wolken“.
- 24.10.03** „Er & Er und 1000 Fragen“, ein neuer Streich des Kabarett-Duos „Ralph & Ralf“ aus Zittau konfrontierte die Zuschauer mit dem unerschöpflichen Thema zwischenmenschlicher „Beziehungen, die ein halbes Leben dauern“.
- 25.10.03** Zu einem Dialog zwischen der kubanischen rituellen Bata-Trommel und der afrikanischen Talking Drum, Marimbafone und orientalischer Darbuka lud die Kleinkunstabühne zu afro-kubanischen und karibischen Rhythmen der beiden Trommler von „Songo Azul“, Axel Schüler und Jörg Ritter, ein.
- 11.10.03** Zu den außergewöhnlichen Konzerten, die die neue Elbland Philharmonie im Jahr 2003 präsentierte, zählte jenes unter dem Titel „Einmal Sydney und zurück – Musik vom anderen Ende der Welt“ aus der Konzertreihe „Brücken zur Musik“. Von diesem anderen Ende kommt das traditionelle Holzblasinstrument der australischen Ureinwohner, das Didgeridoo. Bei diesem „Gerät“ handelt es sich um einen von Termiten hohl gefressenen Eukalyptusstamm, der durch Lippenfibration gespielt wird. Die australischen Ureinwohner (Aborigines) spielen seit ihrer frühesten Zeit dieses volltönende ca. zwei Meter lange Instrument zu spirituellen Anlässen. Komponist des „australischen Konzerts“ ist Karsten Gundermann. Eine Dia-Show des in Meissen geborenen freiberuflich tätigen Reisefotografen Sven Oyen begleitete das Konzert mit Bildern der landschaftlichen Schönheiten Australiens und stellte dabei auch die Kultur der Aborigines vor.
- 11.10.03** Das Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein führte das inzwischen zwölfte Sonnenstein-Symposium durch. Unter dem Thema „Die Heilanstalt Sonnenstein und die sächsische Psychiatrie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ wurde vor allem die Geschichte der einstmals so viel beachteten, gepriesenen Einrichtung unter Führung ihres ersten Direktors Dr. Ernst Gottlob Pienitz biographisch nahe gebracht und in ihrer damaligen modernen Wirkungsweise hervorgehoben. Ein Rundgang durch das Areal schloss sich an.
- 12.10.03** Eine inzwischen hohe Anzahl von Konzerten in der Marienkirche trägt seit Jahren dazu bei, die aufwändigen Sanierungsarbeiten an dem Gotteshaus finanziell zu unterstützen. Viele Künstler fanden sich zur Verwirklichung dieses Anliegens bereit, ebenso Kirchenmusikdirektor i. R. Heinrich Albrecht aus Pirna, der auch beim Auftritt Pirnaer Chöre am 12. Oktober mitwirkte und das Konzert als Organist auf der Jahnorgel bereicherte. Er begleitete Sängerin



Katharina Flade (Sopran) an der Orgel. Klassische Chorwerke, geistliches Liedgut und Volkslieder wurden unter der künstlerischen Gesamtleitung Wolfgang Heynes von der Singegemeinschaft „Harmonie“, dem Pirnaer Singekreis (Dirigentin Heike Peetz) und dem Volkschor Graupa (Leitung Jürgen Wittmann) dargeboten. Den Abschluss bildete ein gemeinschaftlich vorgetragenes Chorwerk. Der Einladung zu diesem Benefizkonzert folgte eine große Besucherzahl. Auch Angehörige der Chorsänger (Graupas Chor hat allein schon 40 Mitglieder) waren zahlreich erschienen, so dass Hans-Peter Altmann in seiner Rezension resümieren konnte: „Pirna hat drei Chöre von Rang aufgeboten, der guten Sache in hohem Maße gedient und das Publikum eindeutig beglückt“.

Der Pirnaer Singekreis weilte am Wochenende zuvor auf Einladung des freundschaftlich verbundenen Männerchors „Germania“ in Remscheid und beteiligte sich dort am traditionellen Herbstkonzert. Oberbürgermeister Fred Schulz empfing an einem der drei Tage die Pirnaer Gäste im Rathaus, um seine Stadt und deren Pläne vorzustellen. Das Treffen der beiden Chöre zählt zu den zahlreichen Begegnungen von Kultur- und Sportvereinen, die seit der Wiedervereinigung Deutschlands zwischen Pirna und Remscheid in partnerschaftlicher Städteverbindung stattfanden.

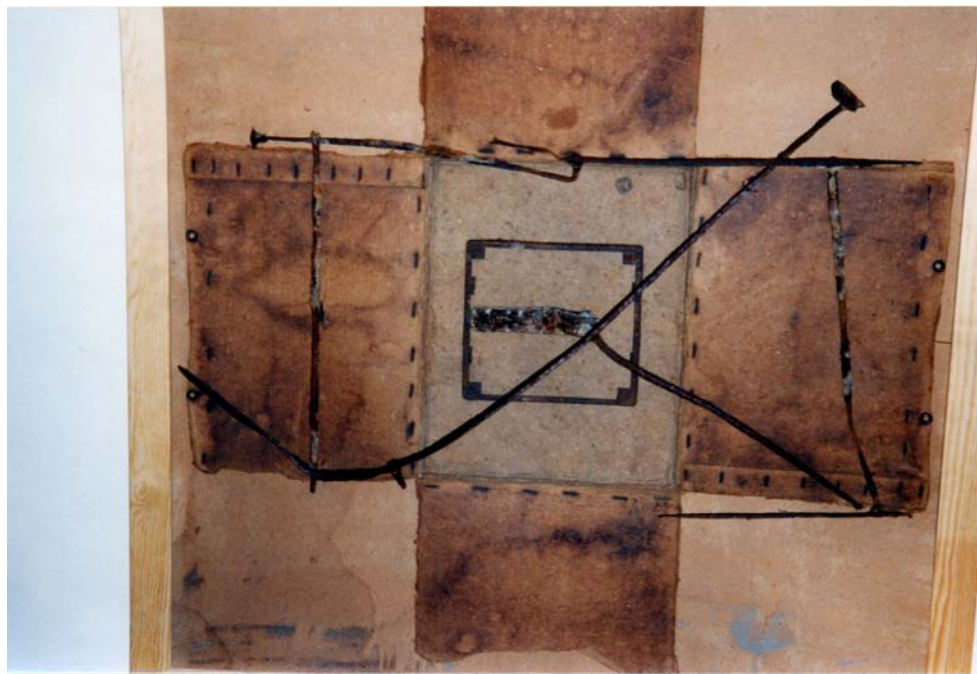


Pirnaer Singekreis beim Empfang im Reutlinger Rathaus (97)

Auch der Förderverein Marienkirche sucht immer wieder nach neuen Möglichkeiten, um die Sanierung der wertvollen Deckengemälde durch finanzielle Zuwendungen weiter voran zu bringen. Deshalb wird ab Oktober eine neue Edition des Marienkirchen-Weins verkauft. Es handelt sich dabei nicht um Erzeugnisse vom Postaer Weinberg, sondern um Pfälzer Sorten, wie Dornfelder Rotwein, weißer Burgunder und grüner Silvaner. Zu erwerben ist der edle Tropfen für 7,50 Euro am Informationsstand der Marienkirche vor der

Brauthalle und in Pirnaer Fachgeschäften. Drei Euro vom Kaufpreis kommen der Marienkirche zugute, deren Sanierung des Nord-, Süd und Mittelschiffs einschließlich der Deckengemälderekonstruktion und Epitaph-Reinigung im Jahr 2005 abgeschlossen sein soll.

- 13.10.03** „Materialbilder“ nannte der Graupaer Architekt Volker Dietrich seine künstlerischen Produktionen, die er aus Dingen formte und zusammenstellte, die normalerweise in der Mülltonne landen. Der 60-jährige Stadtplaner verwendet für seine Bilder original belassene Fundsachen, „Strandgüter“ der Zivilisation und fügt sie zu fantasievollen Objekten mit künstlerischer Aussage zusammen. Diesem Hobby, das sich so gut dem Berufsbild Architektur anpasst, frönt der Sammler schon seit dem Jahr 1962. Die Laudatio zur Ausstellungseröffnung in den Räumen der Mädchenschule hielt der Dresdner Maler Klaus Drechsler. Musikalisch wurde die Vernissage von Detlev Hasselmeyer auf der Gitarre umrahmt.



13.10.03 „Materialbilder“ von Volker Dietrich

- 18.10.03** Die Pirnaer Galeriekonzerte sind eine gemeinschaftliche Produktion der Neuen Elbland Philharmonie, der Sparkasse Elbtal-Westlausitz und des Stadtmuseums. Zur nunmehr achten Aufführung standen „Fünf Miniaturen für Sopranblockflöte, Klavier und Schlagwerk“ mit Musikstücken aus dem 15. bis zum 20. Jahrhundert auf dem Programm. Es musizierten Dorothea Senf (Blockflöte/Klavier), Nelly Sturm (Blockflöte), Linda Michel (Blockflöte, Schlagwerk) und Frans Wilfried Promnitz von Promnitzau (Klavier) im Kapitelsaal des Stadtmuseums. Die Kunstbetrachtung widmete sich dieses Mal den Figuren der Commedia dell'Arte (Stegreifkomödie) aus Meißner Porzellan, die von Kunsthistorikerin Marie Anna Flecken anhand von Dias erklärt wurden. Die Kändler-Figuren Columbine und Scaramuccio, Esmeralda, ein Mandarin, Drehleier- und Musettespieler und ein Zigeuner wurden

musikalisch durch die „Fünf Miniaturen ...“ von Harald Unger (1925 bis 1985) zum Leben erweckt.

Dorothea Senf wirkt seit 23 Jahren als Musikerin bzw. Pädagogin in Pirna und ist Gründerin von „Banda musicale“. Sie stellte das akustisch und inhaltlich kontrastreiche Programm des achten Galeriekonzertes, das unter Mitwirkung von zwei ihrer Schülerinnen stattfand, zusammen. Linda Michel war bereits Teilnehmerin am Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und Nelly Sturm ist Preisträgerin im Bundeswettbewerb. Der Künstler Frans Wilfried Promnitz von Promnitzau ist nicht nur als Pianist bekannt, sondern tritt als Sänger, Dirigent, Organist und Komponist in Deutschland und fast allen europäischen Ländern in Erscheinung.



18.10.03 Galeriekonzert im Stadtmuseum





18.10.03 Galeriekonzert im Stadtmuseum

**19.10.03** Bekannten, herausragenden Chören geht ein eben solcher Ruf voraus. So verhielt es sich auch bei dem Kölner Domchor, der am 19. Oktober in der Pirnaer Klosterkirche vor einem zahlreichen Publikum sang, obwohl der Auftritt kaum in den Medien angekündigt wurde. Die Sängergemeinschaft, gebildet aus jungen Männern und Knaben, bot unter der Leitung des Domkapellmeisters Eberhard Metternich ein Konzert meisterlich interpretierter geistlicher Chormusik. Werke von Palästrina, Monteverdi, Schütz, Bach und Mendelssohn-Bartholdy brachten die Rheinländer in einer erlesenen Auswahl zu Gehör. Die Zuhörer bedankten sich für das Programm und die gewünschte „weltliche“ Zugabe „Am Dom zu Kölle“ mit lang anhaltendem Beifall. Pfarrer Norbert Büchner dankte jedem Sänger mit einer Mini-Orgelpfeife. Der Erlös des Benefizkonzertes fließt in die Anschaffung einer neuen Orgel ein, die für St. Heinrich bestimmt ist.

**23.10.03** Die Neue Elbland Philharmonie entführte die Konzertbesucher zum ersten Sinfonischen Unterhaltungskonzert der neuen Saison in das Land der Operette. „Von Wien nach London“ nannte sich die musikalische Reise im Technischen Berufsschulzentrum, auf der die Solisten der Dresdner Staatsoperette Silke Fröde, Michael Seeböth, Anton Saris und Wolfgang Dosch mit von der Partie waren. Die Leitung übernahm Musikdirektor Manfred Grafe. Gespielt wurden Werke der Komponisten Leo Fall und Arthur Sullivan.

Wenn im Jahr 2004 im Zweiten Deutschen Fernsehen der Film mit dem Arbeitstitel „Kleine Schwester“ über den Bildschirm läuft, wird sicher Pirna die höchste Einschaltquote haben, denn der Streifen wurde von der Kölner Colonia Media im Auftrag des ZDF in unserer Stadt und Umgebung gedreht (s. **Chronik Sept. 03**). Es geht um ein Schwesternpaar, das beim Bundesgrenzschutz arbeitet sowie um illegale Einwanderer und deren Schleuser.



Vier große Lastwagen waren in einem Hof auf der Nicolaistraße für die Dreharbeiten stationiert. Ein 30-köpfiges Mitarbeiterteam und Schauspieler (u. a. Benno Fühmann, Maria Simon) traten in Aktion. Trotz versuchter Geheimhaltung gab es genügend Zuschauer. Den Aufnahmeleiter störte das nicht. Neugier und Faszination der Filmproduktion waren fast willkommen. „In München sind die Leute genervt, wenn sie wegen Dreharbeiten wieder mal eine Sperrung hinnehmen müssen“. 24 Drehtage verbrachte das Filmteam von rund 50 Personen in Pirna. Der ZDF-Streifen kostet etwa eine Million Euro. Den Abschluss der Drehtage bildete eine ausgiebige Party in der „Escobar“ im Teufelserkerhaus bis zum nächsten Morgen.



ZDF filmt in Pirna Foto: D.Förster

**25.10.03** Schwarzer Humor erwartete die Zuhörer zur achten Kriminacht erneut in der Stadtbibliothek. Auch dieses Mal lasen die Autoren aus ihren eigenen spannungsgeladenen Kriminalromanen vor: Patricia Vohwinkel aus „Gleichzeitig Elchtod“, George E. Thomas aus seinem Paranoia-Thriller „Hochzeit der Schakale“ und Richard Lifka aus seinen Wiesbadener Kriminalgeschichten. Wolfgang Schüler bot eine Übersicht über Kriminaltechnik und forensische (geschichtliche) Wissenschaft an. Diesem Krimiautor, der „nebenbei“ auch noch als Rechtsanwalt, Zeitungsverleger und Bürgermeister tätig ist, geht es vor allem um Humor bei seinen Geschichten, allerdings um sehr bissigen mit skurrilen Begebenheiten. Inhaltlich ging es an diesem Abend um Zusammenhänge zwischen Großkapital, Geheimdiensten, Mafiaorganisationen und hilflosen Regierungen sowie um Kriminaltechnik und die alltägliche Kriminalität in Deutschland.

**26.10.03** Eine Sonderausstellung des Stadtmuseums widmet sich dem Schaffen des Pirnaer Malers Klaus Wehner (1942 – 1993). Der früh Verstorbene, zu dessen Stärken Bescheidenheit zählte, gehörte daher nicht zu den Künstlern, die schon zu ihren Lebzeiten Würdigungen entgegen nahmen. Klaus Wehner lebte nach seinem Diplomabschluss an der Dresdner Hochschule für Bildende Kunst im

Pirnaer Ortsteil Mockethal und später in Pirnas Innenstadt. Besondere Aufmerksamkeit widmete er in seinem Schaffen den vielgestaltigen Motiven des Elbsandsteingebirges, aber auch Stilleben und Porträts gehörten zu den bevorzugten Objekten seiner von „Bildfestigkeit, Filterung vielfacher Eindrücke, Farbmodulation und Wahrhaftigkeit“ durchdrungenen Malerei. Darstellungen über vergänglich-vergehende Augenblicke und ebenso die Betrachtungsweise „glückseligen Schauens“ blieben ihm bewusst fremd, statt dessen bemühte sich Klaus Wehner, getreu dem Vorbild von Paul Cézanne, seinen Bildern Harmonie als Gesamteindruck zu vermitteln. Dass ihm zwei Finger an der Hand fehlten, mochte wohl beim Malen nicht sonderlich stören. Trotz der bevorzugten Klarheit in den Bildern zeigte sich Klaus Wehner in seinen letzten Jahren gegenüber Experimenten nicht abweisend. Manche Bilder überzog er mit gleichmäßigen Farbtupfern, die das darunter Gemalte in eine Art Schleier hüllten. Auch abstrakte Wiedergaben mischten sich in die Malerei der letzten Jahre. Wer sich mit ihm in Gespräche über Kunst und die Zeit vertiefte, musste erleben, dass der auf künstlerischem Gebiet Zurückhaltende plötzlich sehr emotional und unnachgiebig seine Meinung äußerte. Als er mit knapp 51 Jahren am 1. August 1993 verstarb, hinterließ er keine Familie, sondern nur einige Verwandte. Zehn Jahre nach seinem Tod hebt das Stadtmuseum in einer kleinen, aber repräsentativen Sonderausstellung Wirken und Schaffen von Klaus Wehner hervor, möchte ein Pirnaer Künstlerleben noch einmal vor den Augen der Besucher erstehen lassen.



26.10.03 Sonderausstellung im Stadtmuseum, Bilder von Klaus Wehner

### 26.10.03

Der Dresdner Kabarettist und Autor Gunter Böhnke schrieb sein zweites Buch. Es trägt den Titel „Mit dem Floß unters Eis“. Der als sächsischer Schwejk geltende Böhnke erfüllte sich mit einem Floßbau einen Kindheitstraum, um den sich mancherlei Geschichten und Erlebnisse ranken. Eine Kostprobe davon gab er in einer Lesung im Renaissancesaal des Pirnaer Romantik Hotel „Deutsches Haus“. Böhnkes erstes Buch, mit dem er auch schon innerhalb

einer Lesung im Romantik Hotel erfreute, trägt den Titel „Ein Sachse beschnarcht die Welt“. Hier ging es um das Bereisen fremder Länder, der Autor lebte mit seiner Familie viele Jahre im Ausland.

**29.10.03** Kaum wieder eröffnet, wird der Gotische Saal häufig für kulturelle Zusammenkünfte genutzt. Dies sieht auch der Pirnaer Neue Geschichtsverein als gute Möglichkeit, Vorträge in die Stadtbibliothek zu verlegen. Für die geschichtliche Aufarbeitung des ehemaligen Pirnaer Kunstseidenwerks recherchierte Klaus Müller erneut und stellte die Ergebnisse als Chronik der Jahre 1930 bis 1945 vor. Außer meiner eigenen Kunstseidenchronik, die ich im Rahmen einer AB-Maßnahme 1995/96 im Auftrag des Christlichen Jugenddorfwerks von den Kunstseidenwerkanfängen 1908 bis zum Jahr 1946 schrieb, gibt es noch eine chronistische Zusammenfassung aus dieser Zeit von Klaus Müller. Letzterer hat nun eine detaillierte Kunstseidenchronik der Jahre 1930 bis 1945 erarbeitet und stellte diese am 29. Oktober im Gotischen Saal vor.

**31.10.03** Die Nacht der ausgehöhlten, beleuchteten Kürbisse wird schon seit langem in Deutschland als Gruselauftritt meist feucht-fröhlich gefeiert und zwar überall dort wo die voluminösen runden Zuchtergebnisse auf Komposthaufen gedeihen. Der Begriff „Halloween“ kam in unseren Breiten erst im letzten Jahrzehnt mit den Kürbissen in Verbindung. Der orangefarbene Ball ist die älteste Nutz- und Zuchtpflanze auf unserer Erde. In der besagten Nacht vom 31. Oktober zum 1. November „stieg“ im Brauhaus „Zum Gießer“ eine Halloween-Tanzparty mit Gruseffekten und Musik von Diskjockey Stefan Meister.  
Feuer, Magie und Kürbisgeister flocht das Geibeltbad in die alljährliche herbstliche Halloween-Grusel-Party ein. Eine neue Eintrittvergünstigung sorgt künftig für zusätzliche Badegäste. Gruppen ab zehn Personen können eine Ermäßigung von 50 Prozent in Anspruch nehmen.

**31.10.03** Der Pflege von Hausmusik wird wieder mehr Bedeutung beigemessen. Ein Konzert am Reformationstag, dargeboten von Nachwuchs-Musikanten der Musikschule „Sächsische Schweiz“ im Diakonie- und Kirchengemeindezentrum Copitz, widmete sich dem Thema Hausmusik. Die künstlerischen Beiträge wurden aus den vielen verschiedenen Fachrichtungen der Musikschule zusammengestellt. Die Lehrstätte wollte mit dem Konzert gleichzeitig das gemeinschaftliche Musizieren innerhalb der Familie fördern.

### **Bauen in Pirna**

**30.09.-10.10.** Im Stadtteilbüro Pirna-Copitz, (Diesterweg-Grundschule Prof.-Roßmäßler-Straße), lagen die ersten Pläne zur künftigen Gestaltung vom Stadtteil Copitz aus. An vorderster Stelle des Projektes „Rahmenplanung Alter Kern und Elbraum Copitz“ stehen Hauptstraße, Hauptplatz und Elbufer. An zwei von insgesamt vier Öffnungstagen waren im genannten Zeitraum beteiligte Fachplaner zugegen, die die Fragen der Anlieger beantworteten. Außerdem konnten Anregungen, Hinweise und Meinungen in einem ausliegenden Buch eingetragen werden.

- 02.10.03** Mit einem symbolischen ersten Spatenstich begingen die Stadtwerke Pirna mbH den Bau des Trinkwasser-Dükers auf der Postaer Seite. Ein 240 Meter langes Rohr wird beide Elbseiten miteinander verbinden und für eine einheitliche Wasserbelieferung von ganz Pirna sorgen. Auf Stadtseite kam es ab 15. Oktober infolge des Dükerbaues zur Sperrung der Straße Am Wasserwerk. Für die 240 Meter lange Bohrung unter dem Elbebett ist die Spezialfirma Anton Müsing aus Ostfriesland verantwortlich.
- 06.10.03** Der Weg „Am Schlossberg“ wird durch die Stadtverwaltung mit Sandsteinplatten belegt. Diese wurden aus historischen Gesichtspunkten heraus und wegen ihrer Haltbarkeit ausgewählt. Die Platten stammen vom Mühlisdorfer Steinbruch.
- 05.-25.10.03** Auf der Oberen Burgstraße wurde auf einer Strecke von etwa 100 Metern durch Fachleute die alte schadhafte Erdgasleitung durch eine neue Kunststoffleitung ausgetauscht.

Auf der Töpfergasse in Marktnähe werden im Oktober/November Flutschäden beseitigt. Gleiches gilt für die Dippoldiswalder Straße. Um in diesem Bereich an der Feldschlösschenkreuzung den Verkehr so wenig wie möglich zu behindern, setzte die ausführende Baufirma Bäuerle den Abschnitt am Wochenende instand.

Bei den vielen Baggararbeiten sind Leitungsbeschädigungen nicht auszuschließen. Durch Schachtarbeiten wurde am 9. Oktober an der Dippoldiswalder Straße ein Leck in die Gasleitung gerissen. Mit hohem Druck strömte Erdgas aus. Feuerwehr und Polizei sorgten für Sicherheit, Fachleute der Stadtwerke-Entstörungsstelle hatten nach einer Stunde die Gefahr gebannt. Am 7. Oktober wurden bei Baggararbeiten auf der Dippoldiswalder Straße vier Panzerfäuste, ein Stahlhelm und 60 Gewehrpatronen freigelegt. Den sofort gesicherten Ort untersuchte der Kampfmittelbeseitigungsdienst und entsorgte den Fund.

Am 13. Oktober wurde die sanierte und frisch asphaltierte Brückenschleife der Stadtbrücke wieder dem Verkehr übergeben.





13.10.03 Frisch asphaltierte Brückenschleife (Stadtbrücke)

Nachdem sich eine plötzlich gehegte Hoffnung für eine Nutzung des Schlosses Sonnenstein eben so schnell zerschlug, wie sie aufkam und alle vorausgegangenen Ambitionen sich ebenfalls im Nichts auflösten, richtete MdL Dr. André Hahn (PDS) eine diesbezügliche neuerliche Anfrage über die weiteren Aussichten für das Schloss an die sächsische Landesregierung. (Der besagte letzte Hoffnungsschimmer rankte sich im Frühjahr 2003 um die Bildung eines Osteuropazentrums in den Schlossgebäuden. Der Zuschlag ging jedoch an Leipzig.)

Etwas greifbares Neues bzw. gute Aussichten für das Schloss Sonnenstein resultierten aus der Anfrage jedoch nicht.

### 15.10.03

Der grundhafte Ausbau des zweiten Bauabschnittes der Zehistaer/Liebstädter Straße wurde nach Jahren schrittweiser Sanierung abgeschlossen. Bürgermeister Eckard Lang schnitt im Beisein von Planern des großen Straßenbauprojekts das obligatorische Band durch. Ab 16. Oktober konnten die Fahrzeuge über die neue Piste rollen. Im Jahr 2002 hatte das Hochwasser dem Fortgang des Großvorhabens Schwierigkeiten und Verzögerungen gebracht. Dennoch wurden Bautermine gehalten, Lärm und Schmutz gehören nun der Vergangenheit an. Auch die im Jahr 1821 errichtete Sandsteinbogenbrücke in Zuschendorf wurde im Zuge des Straßenbaues saniert bzw. neu gebaut. Die Seidewitzbrücke ist eine der ältesten Brücken Pirnas. Der Ortskern erhielt schöne Bänke und Blumengefäße aus Sandstein. Die Bepflanzung sponserte der Förderverein des Landschlusses Zuschendorf. Der Ausbau der Liebstädter Straße bezog sich auf eine Länge von 850 Metern, auf der Seidewitzer Straße wurde auf einer Strecke von 135 Metern gebaut. Eingebunden waren (Chronik berichtete während der Bauphase mehrmals) ein kombinierter Rad- und Gehweg, Neuverlegung von Schmutz- und Regenwasserkanälen, ein Brückenabriss und nachfolgender Neuaufbau am Abzweig Bahretal, ein

weiterer am Walter-Schmiedel-Weg sowie der Bau einer 100 Meter langen Stützmauer entlang der Seidewitz.

### 15.10.03

Die Pilotbohrung für den Elbedüker wurde am 14. Oktober vollendet. Mehrere Male musste der Spezialbohrer aus 180 Millimetern hochfestem Stahl auf vorherige Streckenmarken zurückgehen und dann die Richtung ändern, weil felsiger Untergrund unter dem Flussbett das Vordringen verhinderte. „Bei großen Flüssen sind solche Schwierigkeiten zu erwarten“, ließ sich der Bauleiter der ostfriesischen Firma nicht beeindrucken. Die Bohrung wurde am 14. Oktober außerdem noch schrittweise auf einen Durchmesser von 750 Millimetern erweitert, so dass der Düker – ein Polyethylenrohr (Thermoplast) – am 15. Oktober unter dem Flussbett vom Pirnaer zum Postaer Elbufer durchgeschoben werden konnte. Der 400 Millimeter starke Düker wurde in zwölf Meter langen Stücken zusammengeschweißt und im Ganzen auf der Gesamtlänge von 240 Metern unter dem Fluss eingezogen. Diese Aktion dauerte ca. zehn Stunden. Zuvor hatte ein Spezialgerät tagelang dafür zu sorgen, dass das bei der Bohrung anfallende Ton-, Erde- und Wassergemisch immer wieder entfernt wurde.



15.10.03 Bau des Elbedükers Pirna-Posta

### 15.10.03

Ein von der Sächsischen Zeitung initiiertes Forum auf dem Sonnenstein befasste sich mit den Rückbauplänen im dortigen Plattenbaugebiet, vor allem jedoch mit dem Abrissvorhaben im Kasernenareal der Südvorstadt. Bei der Städtischen Wohnungsgesellschaft ist schon 2004 der Abriss von 71 Wohnungen in den ehemaligen Kasernengebäuden anvisiert. Es handelt sich um unwirtschaftliche Wohngebäude, Nebengebäude, Schuppen und Garagen im Kasernenkomplex Rottwerndorfer Straße 44 a bis d und Viehleite 23 bis 29. Auf dem Sonnenstein verwaltet die WGP 3.458 Wohnungen und steht auch hier wegen des hohen Wohnungsleerstands vor der Alternative, diese Zahl zu minimieren. Zukunftsprognosen sprechen von einem Negativtrend, der bis

2015 einen Rückgang von 2.400 Einwohnern auf dem Sonnenstein erwarten lässt. Die WGP legte zum Forum die Abrissvorhaben offen.

Am Forum nahmen der Oberbürgermeister, die WGP-Chefs und Mietervertretungen teil.

350 Sonnensteiner Bürger verfolgten gespannt die Ausführungen des kaufmännischen Geschäftsführers der Städtischen Wohnungsgesellschaft, Jürgen Scheible. „Durch fehlende Mieten machen wir jährlich drei Millionen Euro Miese. Dazu kommen 900.000 Euro, die wir für die weiter laufenden Betriebskosten ausgeben.“ Der Einwohnerverlust auf dem Sonnenstein zwingt zum Handeln, die WGP legte erstmalig den beabsichtigten Abriss mit konkreten Hausnummern vor. Der Abriss des Hochhauses Remscheider Straße 31, eines 17-Geschossers, ist für 2006 geplant. Zwei Jahre später sollen vom Y-förmig gebauten Wohnblock die Nummern 60 und 61 folgen. Bezahlt werden die Abrisskosten über das Förderprogramm „Stadtumbau Ost“. Den Mietern wurde zugesichert, dass ihnen zum genannten Zeitpunkt andere WGP-Wohnungen angeboten und Umzugskosten bezahlt werden. Außerdem konnten so positive Aspekte, wie eine beabsichtigte Grünachse auf dem Sonnenstein, ein Stadtteilmanager, Kulturzentrum sowie Jugend- und Freizeitangebote - alles Neuerungen, die über das Programm „Soziale Stadt“ abzusichern sind - in die Waagschale geworfen werden. Dennoch machten zukünftige Betroffene aus ihrem Frust keinen Hehl und taten dies lautstark kund, so dass SZ-Moderator Thomas Möckel um Sachlichkeit bei der Argumentation bitten musste.

**20.10.03** Die Ampelanlage an der Straßenkreuzung vor dem Bahnhof hatte während des Hochwassers Schaden genommen. Kabelbrüche führten in den vergangenen Monaten immer wieder zu Ampelausfällen. Ab 20. Oktober wurden die Schächte von Schlamm gereinigt und neue Kabel eingezogen. Die Ampelanlage musste zur Durchführung dieser Arbeiten mitunter abgeschaltet werden, dennoch hielten sich Staus in Grenzen.

Seit Ende Juli 2003 läuft in Pirnas Zentrum ein umfangreiches Straßensanierungsprogramm, das durch 1,9 Millionen Euro Flutfördermittel ermöglicht werden konnte. Bisher wurden die Breite Straße, Nicolaistraße und Hospitalstraße fertig gestellt. Im Bau befindlich sind gegenwärtig (Oktober bis Mitte November) die Rosa-Luxemburg-Straße, Karl-Liebknecht-Straße, Siegfried-Rädel-Straße, Barbiergasse, Töpfergasse und die Brückenstraße. Die letzte Etappe dieser groß angelegten Straßenbaumaßnahme sieht ab zweiter Novemberhälfte die Lauterbachstraße, die Jacobäerstraße und das letzte Stück der Klosterstraße mit frischer Asphaltierung vor.





Okt. 03 Pirnaer Straßensanierungsprogramm, Barbiergasse

- 31.10.03** Nachdem sich die Eisdielen „Alfredo“ auf der Dohnaischen Straße zum viel besuchten Anziehungspunkt der Einkaufs- und Besuchermeile herausbildete und für die Betreiber zum florierenden Unternehmen entwickelte, liegen Erweiterungsideen der Inhaber nahe. Angedacht ist vom Arkaden-GmbH-Geschäftsführer Jochen Hofmann ein dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus für einen dringend benötigten Lebensmittelmarkt genau an der Stelle, an der Hartmut Krause als Angestellter der Arkaden GmbH einen kleinen Kiosk betreibt. Ihm wurde gekündigt, denn der Kiosk muss weichen, „Hardy“ wird arbeitslos. Seine finanziell gering bemittelten Gäste bedauern beides. Auf diese Weise erhält einerseits Erstrebenswertes auf der anderen Seite den traurigen Anstrich eines Verzichts.

### Sportgeschehen

- 02.10.03** Mit 12 Goldmedaillen, viermal Silber und zwei dritten Plätzen erreichten die Pirnaer Ruderer bei den 12. Landesmeisterschaften in Eilenburg eine herausragende Platzierung. Es war das beste Ergebnis in den letzten Jahren, das der Verein verzeichnen konnte. Zu den Erstplatzierten gehörte Martina Schulze im Mädchen-Einer in der AK 14. Sie gewann den ersten Landesmeistertitel und je eine weitere Goldmedaille im Doppelzweier AK 14 und im Mixed-Doppelvierer. Peggy Waleska gewann im Einer, im Doppelvierer und im Doppel-Zweier.

Beim Cross Country der Mountainbikes am Kohlberg gelang es Uwe Gollmann vom 1. Pirnaer Radverein, bei den Seniorenfahrern den 1. Platz zu erreichen.

- 03.-05.10.03** Die Dresdner Drachen- und Gleitschirmflieger des Ostsächsischen Fliegerclubs luden zum Flugfest auf den Flugplatz des Pirnaer Aeroclubs Birkwitz-



Pratzschwitz ein. An diesem Tag frönten nicht nur die Vereinsmitglieder dem Vergnügen des Drachenfliegens, sondern mutige Gäste konnten sich per Tandemflug oder im Doppelsitzer von einem erfahrenen Gleitflugpiloten in die Lüfte mitnehmen lassen.

**04.10.03** Ein Ausflug der Pirnaer Kegelsportfreunde ins Böhmerland endete tragisch. Bei Turnov überquerte der mit 26 Personen besetzte Kleinbus einen unbeschränkten Bahnübergang und stieß mit einem Personenzug zusammen. Ein 46-Jähriger aus Gohrisch verstarb nach der Kollision, sein schwer verletzter Sohn wurde per Hubschrauber in das Krankenhaus von Turnov gebracht, zwei weitere Schwerverletzte in das Krankenhaus von Jicin. Nach den Berichten lag ein Versagen des deutschen Busfahrers vor. Er wollte eine Straße überqueren, hielt auf den Schienen an und übersah den herannahenden Zug. Die Hobbykegler gehören dem ESV Lokomotive Pirna an. Einmal im Jahr starten sie zu einer Bildungsreise.

Die Gruppe der Pirnaer Freizeitkegler bemüht sich, das traumatische Unglückserlebnis vom 4. Oktober in Tschechien gedanklich zu verarbeiten. Der erlittene Schock über den Tod des Kegelfreundes ist bei allen 25 Beteiligten groß und die Betroffenheit über die Schreibung und skandalöse Fotoveröffentlichung durch die Bildzeitung ebenfalls. Das Boulevardblatt hatte unerlaubt das Foto des tödlich Verunglückten veröffentlicht. Darüber hinaus wurde ein Foto mit Balken über den Augen und voller Namensangabe als Konterfei des „Organisators der Todesfahrt“ gezeigt. „Das hat nichts mit seriöser Pressearbeit zu tun. Was dieses Blatt berichtet hat, ist ein grober Verstoß gegen den Pressekodex, dem sich alle Medien verpflichtet fühlen sollten“, (SZ vom 16. Okt.).

**04.10.03** Von den Deutschen Meisterschaften der Rettungsschwimmer in Braunschweig kehrte die sächsische Auswahl der DLRG mit zwei Silbermedaillen und einer Bronzemedaille nach Hause zurück. Die Gewinner der Silbermedaillen waren die jungen Männer des Wettkampfteams der Altersklasse 17/18 aus Pirna und Rettungsschwimmerin Katrin Altmann, die zwar in Görlitz wohnt, aber für Pirna startet. Katrin Altmann wurde im vergangenen Jahr Vize-Junioreneuropameisterin. Diesen Titel konnte sie mit der erneuten Silbermedaille erfolgreich verteidigen.

Der Pirnaer Dojo Shugyo-Verein delegierte eine kleine, ganz junge Mannschaft zur Teilnahme an den Judo-Regionalmeisterschaften Ost-Sachsen in Görlitz. In der Altersklasse U13 (bis 46 Kilogramm) gewann Kevin Pech die Goldmedaille und qualifizierte sich damit zur Teilnahme an den Landesmeisterschaften am 12. Oktober in Döbeln.

### **Aus den Schulen**

Pirna war Austragungsort im Wettkampf um den besten Schülerlotsen Sachsens. Die 15 Bewerber wurden schriftlich und praktisch geprüft. Der Beste unter ihnen, Stephan Walter, kam aus dem benachbarten Weißeritzkreis. Für die Betreuung der Schülerlotsen erhielt der Pirnaer Verkehrspolizist

Steffen Pinnwerg bereits zum zweiten Mal den Wanderpokal des Innenministeriums.

Die neue Miss Dresden, die am 28. September im Seidnitz-Center unter zehn Kandidatinnen ausgewählt wurde, ist eine Schülerin aus Pirna. Die 16-jährige Kristin Mach besucht das Rainer-Fetscher-Gymnasium. Eine Jury, der auch Gewichtheber Marc Huster angehörte, kürte auf der Disko „Fun“ die blauäugige, rothaarige Kristin, die in ihrer Freizeit ein bisschen modelt, gern schwimmt, reitet und Schlittschuh läuft.

#### **14 Monate nach der Flut:**

Das Kuratorium Altstadt Pirna e.V., eine Vereinigung von 162 Mitgliedern, bildet zusammen mit anderen Vereinen engagierter Bürger – wie Vorsitzender Dr. Albrecht Sturm treffend formuliert – „eine verdichtete Öffentlichkeit, die lebenswichtig für eine Tourismusregion und unentbehrlich für die Gestaltung des Ortsbildes und das kulturelle Leben ist“. Von den 98.500 Euro Flutspenden, die an den Verein gingen, wurden Hausbesitzer unterstützt, die nach der Flut bereit waren, historische Gebäudedetails wieder herzurichten. Auf diese Weise konnte ein reichliches Dutzend schöner alter Türen, eine Ladeneinrichtung und ein historisches Gartenhaus erhalten werden.

#### **10.10.03**

Obwohl der Gotische Saal der Stadtbibliothek um einige Treppenstufen über der Straßenhöhe liegt, erreichte der Hochwasserstand während der Flut 2002 im altherwürdigen Raum eine Höhe von 1,30 Metern und richtete demzufolge beträchtlichen Schaden an. Elektro- und Lüftungsleitungen sowie die als Auflage des Denkmalschutzes im Fußboden verlegte Heizung wurden zerstört. Ebenso mussten die handgefertigten Bodenfliesen des Saales durch neue ersetzt werden. Auch die dicken Sandsteinwände hatten Schaden genommen. Die Schadenssumme lag im Gotischen Saal allein bei der aus dem Jahr 1470 stammenden Holzbalkendecke und den historischen Wandmalereien bei 16.000 Euro. Bis zum 10. Oktober dauerten die Reparaturen und Erneuerungen an. Fast gab der letzte Handwerker dem ersten Besucher zur Wiedereröffnung des Gotischen Saales die Klinke in die Hand. Vorausgegangen waren bereits zwei andere Wiedereröffnungen im Haus. Am 2. Dezember 2002 startete der provisorische Bibliotheksbetrieb für die Leser und am 10. August 2003 erfolgte die Einweihung des neu geschaffenen Foyers.

„Mit der Wiedereröffnung des Gotischen Saales, dem ‚Herzstück‘ der Bibliothek, ist die Sanierung nach der Flut weitgehend beendet, ist Bibliotheksleiterin Gaby Wrzesniowski erfreut und konnte berichten, dass das Wasser neben den hohen Schädigungen sogar stellenweise etwas Gutes leistete. Im Foyer wurden mehrere übereinander liegende Farbschichten aufgeweicht, so dass bisher unbekannte alte Malereien ans Tageslicht kamen. Restauratoren nahmen sich vor allem der wertvollen Holzbalkendecke an, um sie vor weiterem Verfall zu schützen.

Zur festlichen Wiedereröffnung des Gotischen Saals am 10. Oktober erinnerte der Oberbürgermeister noch einmal an die Schrecken der hereinbrechenden Flut, die Pirna gleich zweimal heimsuchte und einen Schaden von 175 Millionen Euro in unserer Stadt hinterließ. „Durch Hilfe und eigenes Engagement konnten wir es schaffen. Ein zweites Mal ist das in diesen

Dimensionen nicht möglich. Deshalb geht es nun darum, Maßnahmen zu ergreifen, damit die 'freiwilligen Aufgaben' nicht einfach gestrichen werden. Unsere Städte und Gemeinden dürfen nicht alleine gelassen werden“, machte er die prekäre finanzielle Situation der Kommunen deutlich.

Im Anschluss wurde die einstündige Sendung des Radiosenders RBB Berlin „Nach der Flut ist vor der Flut – Konsequenzen der Hochwasserkatastrophe 2002 im Beispiel Pirna“ vorgestellt. Die Autoren gingen den Fragen nach, welche Schlussfolgerungen aus der Flut gezogen und welche Sicherungsvorhaben bislang umgesetzt wurden. RBB-Redakteur Dieter Just gab eine Einführung zu den Aufnahmen der Hörstunde von Sylvia Conradt und Kirsten Heckmann-Janz. Noch einmal ließen die beiden Autorinnen die Geschehnisse von damals Revue passieren. Schrecken, Verzweiflung, Resignation aber auch der Mut zum Neubeginn wurde mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt.



10.10.03 Wiedereröffnung des Gotischen Saals der Stadtbibliothek

Neben den vielen Beispielen unaufhaltsamer Aufbauarbeit nach der Flut existieren auch immer noch negative Erscheinungen. In einem von Uniprof Stuttgart errichteten und gegenwärtig von Blumenauer Immobilien verwalteten Wohnhaus auf der Robert-Koch-Straße wurde es z. B. immer noch nicht geschafft, die Hausklingel für die Mieter zu reparieren, Heizungs- und Warmwasserleitungen zu isolieren oder die Tiefgaragen nutzbar zu machen, obwohl die Versicherung die Schadenssumme vor geraumer Zeit bezahlte. Die Mieter wurden über den Fortgang der Reparatur von Hochwasserschäden nicht informiert, sie werden hingehalten, ihre diesbezüglichen Fragen erhielten bisher keine Antwort.

### 17.10.03

Zu einem Dankeschönkonzert für Fluthelfer trafen sich junge Musiker aus unserer Region und aus Tschechien im Pirnaer Jugend- und Vereinshaus „Hanno“. Als Organisator dieses Begegnungskonzerts wirkte die Pirnaer Aktion Zivilcourage. Förderunterstützung kam von der Europäischen Union,

dem Sozialfonds und dem Bundesministerium für Familie, Soziales, Jugend und Frauen.

Unter den hiesigen Bands nahm Svezda „Stern“ durch Einfallsreichtum eine herausragende Stelle ein. Die Gruppe besteht vorrangig aus Musikanten, die ihre Ausbildung in der Musikschule Sächsische Schweiz erhielten. Die jungen Musiker mit den Instrumenten Akkordeon, Gitarre, Schlagzeug und Elektronik-Violoncello begleiteten den in Englisch, Deutsch und Bulgarisch vorgetragenen Gesang von Corina Bagdahn. Zu den tschechischen Gruppen gehörten u. a. Cernu Pepr (Electronic Boogi) und Credo (Melancholik Rock).

**18.10.03** Zehn Jugendliche und ein Begleiter begaben sich auf große Fahrt mit dem Ziel Finnland. Sie erhielten diese Reise als Dank für überdurchschnittlich hohe Leistungen bei der Beseitigung von Flutschäden im vergangenen Jahr. Finanzierung und Organisation der 14-tägigen Aufenthalts in Pirnas Partnerstadt Varkaus übernahmen der Pirnaer Rotarier- und der Lionsclub, die Soroptimistinnen, die Deutsch-Finnische Gesellschaft Pirna, die finnische Papierindustrie, ein Busunternehmer und eine Reederei. Die jungen Leute lernten auf der Fahrt nach Varkaus auch Helsinki und die Stadt Hamina kurz kennen. Sie erhielten außerdem einen Einblick in die Holzverarbeitung bzw. in die Papierindustrie.

**26.10.03** Die katholische Kirchengemeinde feierte im Sonntagsgottesdienst vom 26. Oktober die erneute Inbesitznahme des Press-Altars in der Klosterkirche. Fast auf den Tag genau vor 30 Jahren (28. Oktober 1973) wurde das wertvolle große Holzkreuz, eine Arbeit des 1904 in Westfalen geborenen und in Dresden ansässig gewesenen Künstlers Friedrich Press (1904 – 1990), in der Pirnaer Sankt Heinrichs-Kirche geweiht. Die große Flut im August 2002 hatte das Kirchengebäude zwar schwer verwüstet, aber von den im Wasser auseinander gefallenen Holzteilen des Altars konnte jedes einzelne Stück geborgen werden, so dass der Rekonstruktion nichts im Wege stand. Restaurator Karsten Püschner fügte die beschädigten Skulpturenteile mühevoll wieder zusammen und die katholische Gemeinde ist dankbar, das Kleinod wieder in die Andachten mit einbeziehen zu können.

Die Arbeitslosenquote lag im September im Altkreis Pirna bei 15,3 Prozent und entsprach einer Anzahl von 8.111 Personen. Es gab 333 Erwerbslose weniger zu verzeichnen als im August 2003 und vergleichsweise zum September des Vorjahres 200 Erwerbslose weniger. Die durchschnittliche Quote in ganz Sachsen liegt bei 17 Prozent. Besorgniserregend erachten die Arbeitsvermittler die langsam aber stetig zunehmende Zahl der Langzeitarbeitslosen und die Höhe der Schwerbehinderten ohne Arbeit. Für Letztere gäbe es zwar viele Fördermittel, sagte Dr. Hella Bergmann vom Arbeitsamt Pirna, aber die Arbeitgeber nützten diese Möglichkeit zu wenig. Unter allen Erwerbslosen nimmt der Anteil der Langzeitarbeitslosen 41 Prozent ein.

Im Amtsbezirk der Behörde existieren gegenwärtig 325 Ich-Ag's. Diese, vor wenigen Monaten ins Leben gerufenen Ein-Mann-Unternehmen verzeichnen steigende Tendenz. Der Ich-AG-Zuschuss beträgt im ersten Jahr 600 Euro monatlich und sinkt auf 240 Euro im dritten Jahr. Im Sächsische-Schweiz-



Kreis wurden auf diese Weise vor allem Hausmeisterdienste gegründet, gefolgt von anderen Dienstleistungen und Handelsberufen.

### 08.10.03

Zum wiederholten Mal seit ihrem Bestehen war die „Pirnaer Tafel“ anlässlich des Erntedankfestes auf dem Markt von Pirna präsent. Alljährlich wird ein Stand aufgebaut, an dem Besuchern ein kleiner Imbiss gereicht wird, Informationsmaterialien der „Tafel“ ausliegen und Spenden entgegen genommen werden. Bedürftige, Spender und die Stadtoberhäupter von Pirna und Heidenau, Oberbürgermeister Markus Ulbig und Bürgermeister Michael Jacobs, saßen gemeinsam am langen gedeckten Tisch vor dem Rathaus, um den von Tafel-Chefin Bärbel Michel bereitgestellten Kuchen und die belegten Brötchen zu probieren.

Der wohltätige Verein versorgt in Pirna seit dem 11. Dezember 2000 viele Bedürftige, wie Sozialhilfeempfänger, Bezieher von Arbeitslosenhilfe oder Leute mit niedriger Rente mit Lebensmitteln, die von Kaufhausketten, Bäckern usw. bereitgestellt werden. Aus anfänglich einer Ausgabestelle in Pirna resultieren nun zwei Anlaufpunkte, zwei Außenstellen in Heidenau und Neustadt und ein mobiler Dienst für Sebnitz. Die Zahl der Bedürftigen wächst deutschlandweit an.



08.10.03 „Pirnaer Tafel“ auf dem Markt



08.10.03 „Pirnaer Tafel“ auf dem Markt

**08.10.03** Nach dem Schließen des Sparmarkts vor sechs Monaten war für Graupas Einwohner das Einkaufen mit weiten Wegen verbunden, denn außer zwei Bäckern gibt es im Ortsteil keine weiteren Lebensmittelquellen. Teilweise Abhilfe brachte ein Wochenmarkt, der am 8. Oktober am Standort des ehemaligen Sparmarkts eröffnet wurde und künftig mittwochs Gemüse, Obst, Fleisch, Wurst, Eier usw. anbietet. Anfang September hatte die Stadt Pirna auch schon für die Südvorstadt die „Wochenmarkthändler in Dresden“, WID, für die Versorgung der Bewohner mit Lebensmitteln herangeholt. Am ersten Markttag in Graupa waren trotz Sturmböen und Nieselregen sechs Verkaufsstände vor Ort. Der Ortschaftsrat ist froh über das Gelingen, denn es geht nicht allein um die Versorgung, „die Leute, vor allem die älteren, brauchen einen Ort zum Schwatzen“.

Da nun aber die Lohengrienstraße in Graupa mit in das kurzfristig durchzuführende Straßensanierungsprogramm von Pirna eingebunden ist (um Fördermittel maximal zu nutzen), muss der Markt-Standort gewechselt werden. Zunächst schlugen die Wellen von Unverständnis und Enttäuschung bei den WID-Händlern und den Einwohnern hoch. Eine neue Anlaufstelle im Hof des Jagdschlusses wurde jedoch schnell gefunden. Für die nötigen Stromanschlüsse sorgt die Stadt Pirna. „Wir Graupaer können uns nun über beides freuen, den Wochenmarkt und den Ausbau der Straße“, resümierte Ortsvorsteher Gernot Heerde erfreut. Beginn für die Straßensanierung war am 20. Oktober, das Ende ist an einem der letzten Dezembertage zu erwarten.

**11.10.03** Unter dem Motto „Eine Stadt, 23 Kneipen & viele Live Bands“ gestaltete sich der 2. Pirnaer Tresen zum stimmungsvollen Event in einer von „ansteckender“ Fröhlichkeit durchdrungenen Musiknacht. Pirna bietet eine große Anzahl von Gaststätten, allein 23, meist in der Innenstadt ansässige, beteiligten sich am

„Tresen“ und warteten mit einem eigenen, zum Hausambiente passenden Musikprogramm auf. „Pirnas Nächte“ entwickeln sich unbestritten zum Highlight in der Region. Die Altstadt bietet auf Plätzen, Gassen, gemütlichen Kneipen, idyllischen Höfen und tiefen Gewölbekellern ein zauberhaftes Flair zum Feiern. Die Pirnaer und viele Gäste nutzten erneut das Angebot „Feiern in einer alten Stadt“ recht ausgiebig zu genießen. Die Kleinkunsthöhne hatte z. B. das Berliner Duo „Holler & Wandel“ und eine der besten sächsischen Party-Bands, „Joe’s Company“, auf die Bretter geholt. Selbstredend, dass sich im Saal, im Restaurant und am Eingang sowohl Jugend, als auch reifere Fans drängten, um Rock-, Folk-, Pop-Musik, aber auch Country und Oldies bis zum Morgen zu hören. Das „Rockhouse“ auf der Barbiergasse hatte die Interpreten von Hardrock und Metal gleich auf der Straße etabliert, damit die Plätze am Tresen allein den Durstigen vorbehalten blieben. Im und am „Spritzenhaus“ ertönten „ostalgische“ Klänge mit der Band WM 66, im Brauhaus konnte das Publikum auf zwei Etagen tanzen, aus der Escobar im Teufelserker schallte es stilgerecht mit Swing von „Blue Alley“ und „Acuda“ auf den dicht belagerten Vorplatz. Im Pirnaschen Hof sorgte der deutsche Schlager für Mitmachlaune. Freie Plätze waren rar. Das Fest erstreckte sich bis Obervogelgesang und Copitz. Niemand musste laufen oder das eigene Fahrzeug benutzen. Das mit drei Euro dotierte Eintrittsbändchen, das den Besuch jeder Gaststätte ermöglichte, berechnete außerdem während des ganzen Abends bzw. der Nacht, einen der gemächlich fahrenden, bimmelnden Shuttle-Busse von einer Kneipe zur anderen zu benutzen.

Alle Kneipen und Gaststätten werden regelmäßig durch Shuttle-Busse angesteuert. Sie können Ihr Auto zu Hause lassen!		
Gasthof Obervogelgesang	1	Obervogelgesang 22
Blue Angel	2	Am Markt 7
Gasthof "Weisse Taube"	3	Ratskeller, Am Markt 1-2
RomantikHotel "Deutsches Haus"	4	Niedere Burgstraße 1
Schlossschänke	5	Schlosshof 4
Bootshaus	6	An der Elbe 11
Escobar	7	Obere Burgstraße 1
Gasthaus zum Wesenitztal	8	Äußere Pillnitzer Straße 8
Tannensäle Pirna	9	Bergstraße 2
Trollischänke	10	Hauptstraße 1
"Die Pille"	11	Schlosspark 13 A
"aktiv" Sportzentrum	12	Stadtbibliothek, Dohnaische Str. 76
Pirna'scher Hof	13	Am Markt 4
Spritzenhaus	14	Am Markt 8
Brauhaus "Zum Gießer"	15	Basteistraße 60
Kleinkunsthöhne Q24	16	Niedere Burgstraße 5A
Eiscafé "Alfredo"	17	Dohnaische Straße 74
Ristorante "Al Castello"	18	Obere Burgstraße 3
Ristorante "La Dolce Vita"	19	Dohnaischer Platz 2
Rockhouse Pirna	20	Barbiergasse 4
"Rumpelkammer"	21	Barbiergasse 14
SoundGarage	22	Dresdner Str. 11
Bierpub Nr.13	23	Königsteiner Str.13
Stand: 23.09.2003, Änderungen vorbehalten!		
Zum Preis von EUR 3,00 kann an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie in den genannten Lokalitäten ein "Eintrittsbändchen" erworben werden. Dies berechnete zur Nutzung der Shuttle-Busse sowie sämtlicher Kulturangebote dieses Abends.		
www.pirnatuerlich.de		





11.10.03 Pirnaer Tresen



11.10.03 Pirnaer Tresen



**11.10.03**

Meisterhaftes aus Tischlerhand wurde am 11. Oktober im Pirnaer Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Dresden ausgestellt. Junge Tischler präsentierten ihre Meisterstücke mit Möbeln ganz unterschiedlicher Funktionen und Ausführung.

Sechs Betriebe aus der Region beteiligten sich an einer kleinen Ausstellung von Exponaten der Innung Textil – Leder. Die Ausstellungsstücke aus Vergangenheit und Gegenwart mit historischen Maschinen, Arbeitsgeräten und moderner Handwerksarbeit von Schneidern, Raumausstattern und Schustern wurden in den Räumen der Innungskrankenkasse Südsachsen, Gartenstraße, aufgebaut. Das älteste Meisterstück war ein Kunt von Altmeister Hermann Förster aus Ehrenberg, der schönste Ausstellungsgegenstand war ein Brautkleid aus der Werkstatt von Schneidermeisterin Viola Gliemann, Pirna.



Okt. 03 Ausstellung der Innung Leder-Textil

Zur diesjährigen Herbsttagung trafen sich über 50 Delegierte des Bundesinnungsverbandes der Schilder- und Lichtreklamehersteller in Pirna. Eingeladen hatte der Bundesvorstand. Der Pirnaer Obermeister der Werbetechniker, Bernd Bischoff und die Delegierten sprachen sich gegen die Absicht der Bundesregierung aus, die Handwerksordnung durch ein Nachtragsgesetz zu ändern. Dieses Gesetz würde u. a. den Meisterbrief abschaffen.

- 13.-19.10.03** Die Landeskirchliche Gemeinde Pirna beging ihren hundertsten Geburtstag. In der „Oase“, dem am 1. Juni 1997 eingeweihten Domizil des Landesverbandes Kirchliche Gemeinschaften Sachsen e. V. (Kinder- und Jugendarbeit sowie Partnerschaftliche Osteuropa-Projekte für Christen in Pirna), fanden aus diesem Anlass vier Abendveranstaltungen statt. Zum Themenkreis für Jedermann gehörten „Männer sind anders, Frauen auch“ mit Thomas Lieberwirth aus Eppendorf und „Ein Ausgestoßener mit großer Ausstrahlung“, vorgetragen von Gerald Lorenz aus Eibau. Am 19. Oktober fand das Jubiläum in einem Festgottesdienst und einer Festversammlung seinen Höhepunkt und gleichzeitigen Abschluss.
- Anregung zur Bildung der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Pirna kam vom Prediger Berger aus Dresden. Drei Pirnaer Frauen nahmen die Gründung am 19. Oktober 1903 vor. Man traf sich zuerst in der Gartenstraße 3, später in der Hospitalkirche, ab 1910 im Saal des Hauses Obere Burgstraße 14 b. Der Wunsch nach eigenen Räumen blieb lange Zeit versagt, bis am 1. Juni 1997 die „Oase“ auf der Schlossstraße eröffnet werden konnte.
- Eine enge Zusammenarbeit mit der Landeskirche, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde und der Evangelisch-Kirchlichen Gemeinschaft ermöglichte bisher viele Aktivitäten, wie die alljährlich stattfindende Allianzgebetswoche, die vierteljährlichen Gemeinschaftsveranstaltungen der Gemeinden, wöchentliche Bibelstunden, die sonntäglichen Gemeinschaftsstunden, den Seniorenkreis, Familienabend, Männerabend und das Chorprojekt.
- 17.-20.10.03** Im 50. Jahr des Bestehens des Graupaer Rassegeflügelzüchtervereins sollte die immer im Herbst stattfindende Geflügelausstellung besonders bunt ausfallen. Hühner, Puten, Tauben und Wassergeflügel im schmucken, mehrfarbigen Federkleid wurden von den 34 Vereinsmitgliedern als viel bewunderte Zuchtergebnisse präsentiert. Vereinsvorsitzender Benno Rosendahl – er bekleidet diese Funktion schon seit Jahrzehnten – bereitete mit den Vereinsmitgliedern außerdem eine Tombola vor und sorgte für einen Imbiss für die Gäste.



17.-18.10.03 50 Jahre Rassegeflügel-Züchterverein Graupa, Ausstellung

Mittelständische Unternehmen haben es gegenwärtig oftmals schwer, sich in Zeiten großer Konkurrenz und wirtschaftlicher Stagnation über Wasser zu halten. Die Zahl von Geschäftsschließungen und Insolvenzen beweisen es. Gegenseitiges Unterstützen soll Hilfestellung geben. Gemeinsame Bestrebungen des Verbandes der Selbstständigen von Pirna (VdS) und dem Partnerverband aus dem schwäbischen Schönaich (GHS) zielen darauf ab, aus einer engeren Kooperation beiderseitigen Nutzen zu ziehen. Vorausgegangen war die Fluthilfe des schwäbischen Verbandes für Pirnaer Betroffene nach der Katastrophe vom Sommer 2002. Auf diese Weise kam der Kontakt zustande. Schwerpunkte der neuen gemeinsamen Beziehung lauten, „wirtschaftliche Kontakte knüpfen und Erkenntnisse austauschen“. Der Pirnaer VdS-Chef Matthias Henschke hofft auf Zusammenarbeit zwischen jedem vierten oder fünften Verbandsmitglied mit einem Partner aus Schwaben. Vertreter des VdS reisten deshalb auch zur 9. Gewerbeschau nach Schönaich. Dort stellten sie u. a. erstaunt fest, dass die Politiker der Region zur Messe anwesend waren und an der derzeitigen misslichen Situation des Mittelstandes Anteil nehmen bzw. nach den Ursachen forschen. Auf der Messe reifte unter den Gewerbetreibenden der Entschluss, dass der Mittelstand gepflegt und weiter vorangebracht werden muss, denn er gehört zum Fundament einer Gemeinde.

**18.10.03** 65 Kinder aus dem Kirchenbezirk Pirna nahmen am Landeskurrentetag in Dresden teil. Das Kirchenchorwerk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen hatte zu diesem Singetag eingeladen, der im Jahr 2003 unter dem Motto „Lichtblicke“ stand. Pirnas junge Kurrentesänger werden von Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer ausgebildet. Sie gestalten als evangelischer Kinderchor manche Christvespern und Gottesdienste mit, ihre Auftritte beim Advents- und Martinssingen sowie die Sternensingeraktionen sind Höhepunkte in der Jahresarbeit.

**19.10.03** Die Pirnaer Sonntagsvorträge erleben eine weitere Auflage. Der große Sitzungssaal des Amtsgerichts auf dem Sonnenstein öffnete wieder die Türen, um dem Erörtern eines interessanten vielgestaltigen Themenkreises erneut Einlass zu verschaffen. Zum ersten Treffen der diesjährigen Herbstserie sprach die Europa-Abgeordnete Elisabeth Schroeder zum Thema „An den Grenzen Europas“. Die Referentin besuchte einige Beitrittsländer der Europäischen Union, wie Polen, Bulgarien, Rumänien, Baltische Staaten und andere, die ab 1. Mai 2004 das Lager verstärken (und teilweise Anhänger der USA-Irakpolitik sind.)

Einem Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig 2003 zufolge werden in deutschen Kommunen auf den Park-Schildern städtischer Straßen die Anwohner zu Bewohnern gemacht. Das bedeutet, dass die bisherigen Anwohnerschilder an Parkplätzen in „Bewohner“-Schilder für nunmehr „Bewohner“-Parkplätze“ umgeschrieben werden müssen. (Diese Änderungsaufgabe hat mit den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Arbeitsamtsbehörde nichts zu tun.) Ausgegangen ist das Ganze von einem Rechtsstreit in Köln, wo eine Rechtsanwaltskanzlei wirtschaftliche Nachteile befürchtete, weil der Weg in der dort ausgewiesenen Anwohnerzone zu groß gewesen sei. Der Kanzlei ging es um die Frage, ob Anwohnerparken im betreffenden Stadtviertel sinnvoll sei oder nicht. Befunden wurde letzten Endes vom Gericht, dass es nicht erforderlich ist, dass sich der Parkplatz unmittelbar in der Straße des Nutzers befinden muss. „Ein Pkw-Fahrer müsse auch mal 15 Minuten zum Auto laufen können.“

In Pirna gibt es bereits Bewohnerparkplätze. Sie befinden sich im Marktgebiet. Die Stadt wird weiterhin noch vorhandene Anwohnerparkplätze in Bewohnerparkplätze umbenennen. Nachbarstädte, wie beispielsweise Heidenau, haben solche Probleme nicht, weil diese Kommunen bisher keine Anwohnerparkplätze auswiesen.

**26.10.03** In der Nacht zum 26. Oktober wurde im Landschloss Zuschendorf der Freistaat Sachsen bestohlen. Die 18 wertvollen, einmaligen Bonsaigewächse, die Dieben in die Hände fielen, sind Staatseigentum. Matthias Riedel, Leiter der Botanischen Sammlungen, beziffert den Wert der Bonsais, deren Pflanzbehälter allein schon ein künstlerisches Unikat darstellen, mit 127.000 Euro. Die Diebe hoben ein Zaunsfeld in einem Nachbargrundstück aus, zerschnitten anschließend einen Zaun und gelangten auf diese Weise in das Schlossareal. Die Bäumchen liegen größtmäßig zwischen 25 und 60 Zentimetern. Matthias Riedel denkt bei dem Diebstahl an ein Auftragswerk oder an Jugendliche, die sich mit dem Verkauf Geld verschaffen wollen. Die Verkaufschancen seien jedoch gering, weil jeder Profi die Zuschendorfer Bäume erkennen würde. Einige der Raritäten sind nicht winterhart und die Pflege aller dieser Stücke setzt Fachwissen voraus. Für die Botanischen Sammlungen stellt der Diebstahl einen unwiederbringlichen Wert dar.

Eine Gruppe Copitzer Gemeindeglieder besuchen Herrnhut und den Katharinenhof Großhennersdorf am 26. Oktober 2003  
Bericht von Annemarie Träger, **siehe Anhang**



**27.10.03** Unter dem Thema „Unsere Stadt / Unser Landkreis braucht Frauen“ begann am 27. Oktober eine Veranstaltungsreihe in Vorbereitung auf die Wahlen 2004. Angesprochen wurden insbesondere die Frauen der Städte und Gemeinden des Landkreises Sächsische Schweiz. Das Seminar bietet insgesamt zehn Veranstaltungen (auf mehrere Wochen verteilt) an und wurde von der Landeszentrale für politische Bildung, Dresden sowie von der Gleichstellungsbeauftragten unseres Landkreises, Annemone Kadner und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pirna, Rosemarie Dreßel, vorbereitet. Den Auftakt bildete am 27. Oktober das Thema „Frauen gehören ins Haus – ins Rathaus“ mit einer Einführung in die Gesamtthematik des Seminars.

Themenübersicht,

## Unsere Stadt unser Landkreis braucht Frauen

Unter diesem Thema beginnt am 27.10.03 in Pirna eine Veranstaltungsreihe in Vorbereitung auf die Wahlen 2004.

Obwohl Frauen seit 1918 in Deutschland das aktive und passive Wahlrecht besitzen, sind sie in den Parlamenten immer noch unterrepräsentiert.

Um Frauen zu ermutigen, sich einzumischen, neue Blickwinkel in der Politik zu öffnen und ihnen dafür ein gutes Startwissen zu vermitteln, wird diese Seminarreihe durchgeführt.

Kompetente ReferentInnen aus Verwaltungen und von Institutionen vermitteln Faktenwissen für zukünftige Politikerinnen und ermöglichen ihnen dadurch einen guten Start.

In den einzelnen Veranstaltungen wird genügend Zeit für Fragen und Diskussionen eingeräumt.

### Themenübersicht:

#### 27.10.03 *Frauen gehören in's Haus- in's Rathaus*

Eröffnungsveranstaltung mit Einführung in die Thematik

#### 03.11.03 *Nicht ohne mich – Kommunalwahlen 2004*

- Wie kann Frau sich einbringen
- Persönliche Vorbereitung
- Familienabsprache
- Konzept

#### 10.11.03 *Strukturen der kommunalen Selbstverwaltung*

- Akteure
- Handlungsfelder
- Kompetenzen

#### 20.11.03 *Gewalt gegen Frauen- ein wichtiges Arbeitsfeld aktiver Frauenpolitik*

Theaterstück „Noras Good-bye“  
anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt

#### 24.11.04 *Die Kommunalfinanzen*

- Haushaltplan
- Pflichtaufgaben
- freiwilliger Bereich

#### 01.12.03 *Kindertagesstätten*

- Angebot
- Nachfrage
- Finanzen

#### 08.12.03 *Stadtplanung aus Frauensicht*

drei weitere Themen nach Absprache

### Teilnahmebedingungen:

#### Teilnahmegebühr:

20,00 €/10,00 € für die gesamte Seminarreihe

Die Gebühr soll nach dem 1. Abend beglichen werden.

#### Anmeldefrist:

Wir erbitten Ihre verbindliche Teilnahmemeldung bis zum 17.10.03 an

Gleichstellungsbeauftragte

Roswitha Dreßel

Stadtverwaltung Pirna

Markt 1/2

01796 Pirna

Tel.: 03501/ 556 387

#### Veranstaltungsort:

Rathaus Pirna, Markt 1/2

#### Veranstaltungsbeginn:

Ab 27.10. jeweils montags (außer 20.11.!) 19.00 Uhr

Die Veranstaltungsreihe wird durchgeführt von der

**Landeszentrale für politische**

**Bildung Dresden**

und den

Gleichstellungsbeauftragten des

Landkreises und der Stadt Pirna

Annemone Kadner

Roswitha Dreßel

**30.10.03** In der Nacht zum 30. Oktober bemerkte eine Polizeistreife, dass es in dem sanierten Altbau am Tischerplatz brannte. Aus einem Fenster im ersten Stock des Mehrfamilienhauses drang dichter Qualm. Die Beamten meldeten den Brand und weckten die Hausbewohner. Zwei Mieter aus der dritten Etage retteten sich ins Freie. Die herbeigeeilte Feuerwehr erkannte sofort eine der beiden Wohnungen im ersten Stock als Brandherd. Die Küche stand in Flammen, das Feuer hatte sich in allen Räumen ausgebreitet, die Helfer der Hauptwache bereiteten sich auf eine Personenrettung vor. Trotz schnellem Eintreffen des Notarztes und verstärkter Hilfe der Freiwilligen Feuerwehren Altstadt und Copitz konnte die Mieterin der brennenden Wohnung nur noch tot geborgen werden. Der 45-jährigen Tamara S. wurde wahrscheinlich das viele Zigarettenrauchen zum Verhängnis. Sie starb an einer Rauchvergiftung. Einen technischen Defekt als Brandursache schloss die Polizei aus. Die Wohnung wurde beim Brand vollkommen zerstört. Da das Löschwasser in ein Büro im Untergeschoss sickerte, entstand ein Gesamtschaden von 50.000 Euro.

Freiwillige Feuerwehr Pirna: Organisation, Standorte und Aufgaben,

# Freiwillige Feuerwehr

Um einen Überblick über die Feuerwehr, deren vielfältige Aufgaben, ihre Organisation und Technik zu geben aber auch um den Feuerwehrangehörigen für ihr ehrenamtliches Wirken für das Gemeinwohl zu danken, wurde dieses Faltblatt erstellt.

## Die Organisation

Die Feuerwehr Pirna ist eine freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften.

### Gliederung in:

- 6 freiwillige Ortsfeuerwehren
- Hauptwache mit hauptamtlichen Kräften
- Jugendfeuerwehr mit vier Jugendgruppen
- Alters- und Ehrenabteilung

Die Feuerwehr Pirna ist nicht nur zuständig für das Stadtgebiet, sondern rückt mit Spezialtechnik auch zu Einsätzen innerhalb des Landkreises Sächsische Schweiz aus.

### Aufgaben:

Neben den bekanntesten Aufgaben einer Feuerwehr wie vorbeugender und abwehrender Brandschutz, die technische Hilfeleistung sowie der Umweltschutz, zählen bei uns auch Retten von Menschen und Tieren, der Hochwasserschutz, Katastrophenschutz, etc. dazu.

Zeltlager bei der Jugendfeuerwehr, Besuch von Partnerfeuerwehren, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von Feuerwehrfesten, Teilnahme an Wettkämpfen und ... auch das sind einige der vielfältigen Aufgaben unserer Feuerwehr.

Unsere Feuerwehr sucht ständig engagierte Mitbürger, die den Willen zur ehrenamtlichen Mitarbeit aufbringen und körperlich und gesundheitlich geeignet sind.

Für die Jugendfeuerwehr von 10 Jahre bis 16 Jahre.

Für die aktive Abteilung ab 16 Jahre

Wir bieten:

- Gute Ausbildung
- Vielseitige Aufgaben
- Interessante Tätigkeit

Wir fordern:

- Einordnung in die Gemeinschaft
- Zuverlässigkeit, Mut, Entschlossenheit
- Einsatzbereitschaft

## Standorte der Feuerwehr

### **Altstadt**

- Hauptwache – rund um die Uhr besetzt mit sechs hauptamtlichen Kräften
- 28 freiwillige Kräfte
- insgesamt 8 Fahrzeuge sowie verschiedene Anhänger
- 1 Traditionsfahrzeug

### **Copitz**

- 2 Einsatzfahrzeuge
- 32 freiwillige Kräfte

### **Neundorf**

- 1 Einsatzfahrzeug
- 15 freiwillige Kräfte

### **Liebenthal**

- 1 Einsatzfahrzeug
- 35 freiwillige Kräfte

### **Graupa**

- 2 Einsatzfahrzeuge
- 28 freiwillige Kräfte
- 2 Traditionsfahrzeuge

### **Birkwitz-Pratzschwitz**

- 1 Einsatzfahrzeug
- 18 freiwillige Kräfte
- 1 Traditionsfahrzeug



- 31.10.03** Es ist wieder an der Zeit, dass Pirnas „Nachtwächter“, alias Wolfgang Bieberstein in nächtlicher Runde durch die Altstadt zieht. Dies passiert jedoch nur ein- bis zweimal im Monat (zur Herbst- bzw. Winterzeit), denn es handelt sich hierbei um eine Erlebnis-Stadtführung. „Hört ihr Leute, lasst euch sagen, die Uhr hat siebenmal geschlagen!“ Um 19.00 Uhr beginnt der Stadtrundgang. Requisiten, mit denen sich Wolfgang Bieberstein ausstattet, wenn er vor der Marienkirche seine Zuhörer zum einstündigen Rundgang erwartet, sind ein breitrempiger schwarzer Hut mit Ohrenkappe und Pelerinenmantel, in den Händen hält er Laterne und Hellebarde. Am diesjährigen Reformationstag, dem 31. Oktober, lauschten besonders viele interessierte Besucher den Geschichten, Anekdoten und historischen Ereignissen von Pirna.

#### **Aus Polizeiberichten:**

- 04.10.03** Weil das Jugendgästehaus im Ortsteil Liebenthal nicht verschlossen war, konnten in der Nacht vom 4. Oktober zwei angetrunkene Männer eindringen. Sie statteten den einzelnen Fremdenzimmern einen Besuch ab, schalteten das Licht ein und fotografierten die Gäste (wahrscheinlich im Bett). Nach einer Auseinandersetzung verließen die Männer das Haus. Die Polizei ermittelt.
- 07.10.03** Eine drei Kilometer lange Ölspur, die sich über die Feldschlösschenkreuzung B 172 und die Glashüttenstraße bis zur Bahnunterführung am Kahrenweg zog, verursachte einen schweren Verkehrsunfall. Am Kahrenweg kam ein 29-jähriger Autofahrer auf der Ölspur ins Schleudern, prallte mit einem entgegenkommenden Lkw zusammen und wurde zusätzlich von einem auffahrenden Auto beschädigt. Verletzungen blieben nicht aus. Der Sachschaden betrug über 12.000 Euro.
- 07.10.03** In der Nacht zum 11. Oktober brachen Unbekannte die Hintertür des Elektronikfachgeschäfts auf der Grohmannstraße auf und gelangten von dort in den Ladenraum bzw. ins Lager. Dort erbeuteten sie Mobiltelefone, Handys, schnurlose Festnetztelefone, eine Digitalkamera, Computer- und Handyersatzteile im Wert von über 60.000 Euro. Die Diebe mussten sich sehr sicher gefühlt haben, denn sie packten zeitaufwändig die gestohlenen Gegenstände aus und hinterließen die Verpackung am Tatort.
- In der gleichen Nacht suchten Diebe das Tabakwarengeschäft auf der Siegfried-Rädel-Straße heim. Es gelang ihnen, durch eine Haustür im Hinterhof in den Ladenraum vorzudringen, wo sie Waren und Geld in Höhe von 16.000 Euro entwendeten.
- Die Polizei fahndet nach Tätern, die eine Isolierung der Fernwärme-Haupttrasse auf dem Sonnenstein, Nähe BP-Tankstelle, massiv beschädigten. Die Rohrleitungen versorgen das Pirnaer Stadtzentrum mit Fernwärme und Warmwasser. Zu einem Ausfall der Versorgung kam es nicht.
- 15.10.03** Die Dreistigkeit der Diebe, die in den Renault-Autohandel Schulze in Pirna-Zatzschke eindrangen, kannte keine Grenzen. In der Nacht zum 15. Oktober

brachen sie dort 15 Autos auf und stahlen die Airbags. Ein Sachschaden von über 14.000 Euro entstand.

Leider ist es wohl zu einer Art Sport unter jungen Radlern geworden, dass sie bei Dunkelheit ohne Licht fahren. Einem 15-Jährigen wurde dies in der Frühe des 15. Oktober zum Verhängnis. Auf der Rottwerndorfer Straße wollte ein Lkw-Fahrer ein Multicarfahrzeug überholen. Dabei übersah er den entgegenkommenden Radler. Es kam zu einem Zusammenstoß. Der Junge musste wegen seiner Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Die Polizei fahndet seit Anfang November nach einem etwa 20-jährigen Mann, der an den Haustüren älterer Bürger klingelt, um Geld für eine in Not geratene Familie zu sammeln. Vier Fälle waren zu Monatsmitte bekannt, bei denen er kleinere Beträge erhielt. Es ist anzunehmen, dass der junge Mann für die Aufbesserung seines eigenen Budgets unterwegs ist.

- 19./21.10.03** Der Herbst ist die Zeit der gehäuften Wildunfälle auf Straßen, die in Waldnähe liegen. Am 19. und 21. Oktober kam es auf der Strecke Copitz/Graupa und in Obervogelgesang zu Kollisionen zwischen Pkw und Wildschweinen. Die Tiere verendeten am Unfallort und die Fahrzeuge trugen größere Schäden davon.
- 22.10.03** In der Nacht zum 22. Oktober gingen „Vandalen“ an der Stadtbrücke zu Werke. An der Brückenbaustelle rissen sie frisch verlegtes Pflaster heraus, den Tank einer abgestellten Rüttelplatte befüllten sie mit Erde und an einer Grabenwalze entfernten sie das Vorhängeschloss und öffneten den Ölbehälter. Der geschätzte Sachschaden liegt bei 4.500 Euro. Der polizeiliche Ermittlungsdienst fahndet nach den Tätern.
- 28.10.03** Bei so vielen Straßenbaustellen, wie sie im Oktober in Pirna anzutreffen waren, kommt es vielerorts zu Engstellen, daher sind Unfälle nicht auszuschließen. Auf der Straße Altrottwerndorf übersah ein Baggerfahrer einen Pkw. Beim Schwenken des Baggerauslegers kam es zum Zusammenstoß. Außer den großen Beschädigungen am Auto resultierten keine weiteren Schäden. An anderer Stelle im gleichen Ortteil kam es in einer Engstelle zu einem Auffahrunfall.
- 30.10.03** Im Polizeiausbildungsobjekt Pirna-Zatzschke verletzte sich die 44-jährige Beamtin Ilona N. während einer Übung schwer. Als sie ihre Dienstwaffe aus dem Halfter zog, löste sich ein Schuss und traf das Muskelgewebe des Oberschenkels. Der Durchschuss hatte glücklicherweise die Schlagader nicht getroffen. An den vorherigen Dienstwaffen sei ein Sperrhebel gewesen, an den jetzigen nicht, äußerte ein Waffenexperte.

Anhang:

Bemerkungen zu Folgen des extrem trockenen Sommers 2003

Der heiße Sommer dieses Jahres und die damit verbundene extreme Trockenheit in unserer Region spiegelt sich auch im Wasserstand unserer Flüsse wieder. Bis auf einige Wasserlachen war z.B. die Seidewitz ausgetrocknet, die noch im vergangenen Jahr im August verheerende Flutschäden anrichtete. Dieses Jahr sind erhebliche Fischverluste die Folge der Dürre. Der "Hungerstein" in der Elbe bei Posta war wieder zu sehen.

Der Pegelstand der Elbe in Dresden, den ich vom 12.7. bis 30.9. über den Video-Text im Fernsehen verfolgte, ergab folgende interessante Entwicklung:

unter 75 cm	=	an 10 Tagen
75 bis 80 cm	=	an 21 Tagen
81 bis 85 cm	=	an 18 Tagen
86 bis 90 cm	=	an 12 Tagen
91 bis 95 cm	=	an 6 Tagen
96 bis 100 cm	=	an 4 Tagen
über 100 cm	=	an 6 Tagen.

Der niedrigste Wasserstand wurde am 11.8. um 18<sup>00</sup>Uhr mit 71 cm registriert.

Die Auswirkungen auf die Elbeschifffahrt waren beträchtlich. Einige Streckenabschnitte der Personenschifffahrt konnten über längere Zeit nicht befahren werden. Die modernen großen Personendampfer mußten den Betrieb ganz einstellen. Bei der Frachtschifffahrt gab es ebenfalls wesentliche Einschränkungen bis zur teilweisen Stilllegung.

Hoffen wir, daß nicht der Winter das Niederschlagsdefizit aufholt.

G. Hänel 1.10.03

G. Hänel

Eine Gruppe Copitzer Gemeindeglieder besuchen Herrnhut und den Katharinenhof Großhennersdorf am 26. Oktober 2003

Der Einladung, mit in die Oberlausitz zu fahren, bin ich gerne nachgekommen.

Seit Jahrzehnten hält die Copitzer Kirchgemeinde enge Verbindung zum Katharinenhof in Großhennersdorf. Und ebensolange habe ich dort ein Patenkind - Hannelore - , die mittlerweile Rentnerin geworden ist. Die postalische Verbindung wird von mir wahrgenommen. Schwieriger ist es schon, Besuche im Katharinenhof zu realisieren. Deshalb kam mir die Einladung sehr gelegen und ich sagte zu.

Etwa 8.15 Uhr startete ein Kleinbus und ein Privat-PKW ab Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz.

In flotter Fahrt ging es zunächst bis in den berühmten Ort Herrnhut, wo der Gottesdienst 9.30 Uhr vorgesehen war. Nun, wir kamen einige Minuten zu spät. Die Kirche war vollbesetzt und die Zuspätkommenden wurden "beäugt". Mir war das peinlich, aber ich wußte ja nicht, daß wir genau an der Altarseite den Gottesdienstraum betraten und damit im Blickfeld der Besucher lagen. Normalerweise befinden sich die Eingänge gegenüber dem Altar. Nun, ich habe es trotzdem überlebt. Erstmals erlebte ich einen Gottesdienst der Herrnhuter Brüdergemeinde. Mit den "Herrnhutern" verband mich bisher nur die "Herrnhuter Losungen", die mir seit Jahren lieb sind.

Nach dem Gottesdienst trennten sich zunächst unsere Wege. Ich fuhr mit dem Bus nach Großhennersdorf und die anderen Fahrtteilnehmer besuchten nach dem Mittagessen in einer Gaststätte das Völkerkundemuseum in Herrnhut. Vorher machten sie einen Gang zum berühmten Herrnhuter Friedhof. Indessen war an diesem Tage scheußliches Wetter. Es regnete und stürmte.

Trotz allem kam ich gut in Großhennersdorf an und ging zu der Baracke, wo Hannelore wohnte. Die Baracke ist vor kurzem erst gut renoviert worden. Hannelore gehört zu einer Wohngemeinschaft von 8 Frauen. Jeweils zwei Frauen wohnen in einem Zimmer mit einzelnen Betten, Waschbecken, Schränken und persönlichen Andenken der Bewohnerinnen. Hannelore hat sogar einen schönen Schreibtisch, an dem ihre "Gemälde" entstehen. Ihr heißester Wunsch ist seit Jahren immer wieder die Übermittlung von "Fotos von Tante Annemarie". So sieht die Wand hinter ihrem Bett wie eine "Gemäldegalerie" aus und ich staune, wie jung ich einstens war. Allerdings hingen manche Bilder schief. Da mußte ich erst einmal eingreifen und alles gerade rücken.

Die Freude über meinen Besuch war groß! Wir gingen dann erst einmal zum Mittagessen, das in einer Gemeinschaftseinrichtung wenige Meter von der Baracke entfernt, eingenommen wurde.

Ich bekam das "Gastessen" sogar serviert (das ich natürlich bezahlte). Es hat gut geschmeckt. Anschließend verbrachte ich mit den Bewohnerinnen der Baracke die Zeit bis 15 Uhr in ihrem Wohnzimmer. Sie sind alle ganz lieb, kennen mich selbstverständlich und so gibt es Kontakt hin und her.

Es fällt mir auf, daß sich an diesem Sonntag niemand von der Lei-



tung um die Frauen kümmert. Sie sind sich selber überlassen. Der Fernseher läuft ununterbrochen. Hannelore sitzt mit dem Rücken zum Gerät. Sie scheint das Fernsehgeschehen nicht zu interessieren. Auch die anderen Frauen gucken kaum hin. Ein sehr guter Film über Oranienbaum lief. Ab und an guckte ich hin, um mich dann wieder den Frauen zuzuwenden! "Spielen wir doch mal was", war meine Anregung, die gern aufgegriffen wurde. Es war eine Art "Mensch ärgere dich nicht" mit Pilzen. Das Vorrücken der Figuren besorgten die Frauen selbst. Mit der Zählerei hatte es so seine Eier! Aber - als Gast hielt ich selbstverständlich den Mund und brachte keine Korrekturen an. Die Frauen gaben zum Spiel reichlich Kommentare ab und ich klinkte mich da mit ein. Es waren friedliche Stunden. Aber - es hätte den Frauen schon gutgetan, wenn eine Betreuerin für sie an diesem Sonntag Nachmittag dagewesen wäre. (Finanzieller Engpaß??)

Um 15 Uhr ging ich mit Hannelore in ein anderes Gebäude des Katharinenhofes, wo ich mit den anderen Copitzern zusammentraf. Kaffee war für uns gekocht worden. Kuchen und Gebäck hatten die Copitzer mitgebracht. Hannelore war es sehr lieb, daß sie neben mir sitzen durfte. (Wir haben uns ja sonst so selten!) Ab und an mußte sie mich natürlich drücken und umarmen!

Wir wurden sehr nett begrüßt von der Leiterin des Hauses. Behinderte aus dem Haus durften mit uns Kaffee trinken. Es war eine fröhliche Runde! Wir bekamen viel vom Katharinenhof zu hören und unser Pf. Rau aus Copitz berichtete von unserer Kirchgemeinde.

Seit Jahrzehnten sammelt die Copitzer Kirchgemeinde einmal im Jahr Geld für den Katharinenhof. Da kommen schon beträchtliche Beträge zusammen.

Im Anschluß an das Kaffeetrinken besuchte ich noch drei Frauen, die zusammen eine Wohnung in einem Einfamilienhaus innehaben, wo früher das Ehepaar Dr. Trogisch wohnte. Die Freude über meinen Besuch war groß. Stolz wurden mir alle Räume gezeigt. Erstaunlich, daß die Frauen sich so gut verstehen und daß sie zurechtkommen. Nun, wenn Hilfe nötig ist, werden sie die sicher vom Heim bekommen.

Die Heimfahrt gestaltete sich problemlos trotz des schlechten Wetters und so landeten wir - angereichert mit interessanten Erlebnissen - wieder glücklich in unserem Heimatort.

Die Erinnerung an diesen Ausflug wird uns noch lange begleiten!

31.12.03 Annemarie Trägel